

Newsletter 09 / 2008



Sehr geehrte Damen und Herren,

wir senden Ihnen den neuen CWE-Newsletter.
Über Ihre Fragen, Anregungen und Hinweise
zu den Themen freuen wir uns.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre CWE

Ansprechpartner:
Sylvia Haase (Kommunikation)

Themen

- Mit Elan in den Spätsommer
- Fachkräftesuche auf hohem Niveau
- Wirtschaftswoche über den Erfolg von Chemnitz
- Mikroelektronik im Focus
- Behördenzentrum ab 2010 im Büro- und Geschäftshaus
- Ausbau der Gießerei Trompeter abgesichert
- CWE engagiert sich für Fortis Saxonia
- Niles-Simmons auf der Überholspur
- Chemnitzer Wirtschaft weiter auf Wachstumskurs
- Strieter baut am Industriemuseum
- Fleming: Über den Wolken

Mit Elan in den Spätsommer



Nach der üblichen Sommerpause melden wir uns mit dem CWE-Newsletter wieder aus dem Urlaub zurück. Wie immer in den Ferien wollte das berühmte Sommerloch mit mehr oder weniger bedeutsamen Meldungen geschlossen werden, diesmal auch mit regionalem Bezug: Mit Erstaunen mussten wir Ende August feststellen, dass wir hier in Ostdeutschland laut einer Studie des Berliner Instituts für Bevölkerung und Entwicklung sogar vom Aussterben bedroht sind! Da reibt man sich dann die Augen und wundert sich. Ganz im Gegensatz zu diesen ach so düsteren Zukunftsszenarien können wir in diesem Monat nur erfreuliche Nachrichten vermelden. So wird die Fachkräftesuche für viele Unternehmen mit dem neuen Stellenportal der CWE leichter. Die Chemnitzer Wirtschaft machte wieder überregional Schlagzeilen und entwickelte sich in den ersten beiden Quartalen sehr gut. Zwei Unternehmen bauen neue Produktionsanlagen bzw. erweitern ihre Standorte. Auch in Sachen Engagement und technischer Innovation gibt es Neuigkeiten zu vermelden.

Wir hoffen, Sie hatten einen erholsamen Urlaub, und wünschen viel Erfolg beim Durchstarten.

Ihr CWE-Newsletter-Team

Fachkräftesuche auf hohem Niveau



Unter dem Stichwort „Chemnitz zieht an!“ startet die CWE im Unternehmensauftrag ab September ein Fachkräfteportal im Internet. Damit soll den lokalen Unternehmen eine breite Präsentations- und Kommunikationsplattform beim Werben um Fachkräfte geboten werden. Die Firmeninformationen werden darüber hinaus mit weichen Standortfaktoren, wie dem kulturellen Leben und dem Freizeitangebot der Stadt, verknüpft. Zusätzlich wird auf die vielfältigen Vorteile des Lebens und Arbeitens in Chemnitz, z. B. niedrige Lebenshaltungskosten und ausgezeichnete Job- und Karriereperspektiven, hingewiesen. Das ist bundesweit einmalig.

Derzeit präsentieren sich auf der Plattform 15 Unternehmen mit ihren Stellengesuchen. Die Palette reicht von Ingenieuren und technischen Fachkräften bis zu Softwareentwicklern. Zielgruppe der Aktion sind unter anderem Rückkehrwillige, Pendler, Absolventen der TU Chemnitz, aber auch Fachkräfte, die bisher noch keinen Bezug zur Stadt und Region hatten. Neben den beruflichen Perspektiven, die eine Stadt zu bieten hat, spielen immer mehr die weichen Standortfaktoren eine wichtige Rolle bei der Entscheidung der Fachkräfte für oder gegen eine Arbeitsaufnahme. „Chemnitz zieht an!“ soll dazu beitragen, die vorhandenen Potenziale des Standorts Chemnitz herauszustellen und noch weiter bekannt zu machen.

www.chemnitz-zieht-an.de

Melange aus Moderne und Historizität: die Wirtschaftswoche über den Erfolg von Chemnitz



Wiederholt sich in Chemnitz eines der zentralen Probleme der Planwirtschaft der DDR – fragt sich der Autor Uli Schulte-Döinghaus in der Wirtschaftswoche vom 11. August 2008? Zu Zeiten der DDR hätten die Betriebe in Karl-Marx-Stadt drei Probleme gehabt: Erstens keine Leute, zweitens kein Material und drittens zu kleine Hallen. Heute sei es ähnlich, so zitiert er unsere Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig: Es fehlten Fachkräfte, die Zulieferer kämen nicht mehr nach und die Hallen seien ebenfalls für viele Firmen zu klein. An dieser Stelle endeten dann die Parallelen zur Planwirtschaft allerdings auch schon. Denn im Gegensatz zur maroden Wirtschaft der DDR bewähre sich Chemnitz im Wettbewerb und dies sei auch daran abzulesen, dass Chemnitz eine der zehn wachstumsstärksten Städte in Deutschland sei.

Schulte-Döinghaus lobt in seinem Beitrag die Dynamik der lokalen Wirtschaft und zeichnet die Erfolgsgeschichte vom „Biest“ hin zur „Schönen“ nach, vom Problemfall zum erfolgreichen Technologiestandort. Neben der bekannten Wirtschaftsfreundlichkeit der städtischen Politik sei der Erfolg von Chemnitz seiner Ansicht nach auch auf eine besondere Melange aus Modernität und Historizität zurückzuführen.

Die Chemnitzer Unternehmen stellten sich dem globalen Wettbewerb, seien aber gleichzeitig untereinander vernetzt und lokal verwurzelt.

Die große Tradition des Industriestandortes Chemnitz gehe eine besondere Verbindung zwischen High-Tech und Handwerk ein, die eine wichtige Grundlage für den wirtschaftlichen Erfolg sei.

Den vollständigen Artikel finden Sie in der Anlage.

Mikroelektronik im Focus



Anlässlich der 7. Technologietagung des Silicon Saxony e.V. in Dresden wird die CWE als Mitveranstalter den Smart Systems Campus präsentieren. Übergeordnetes Thema des Treffens in diesem Jahr ist "More than Moore" - Herausforderungen und Chancen in Sachsen. Die „International Technology Roadmap for Semiconductors“ (ITRS) beschreibt zwei dabei wesentliche Trends für die Zukunft: „More Moore“ und „More than Moore“. Ersteres beruht auf der weiteren Miniaturisierung der CMOS-Technologie, während „More than Moore“ auf die Ausweitung von Technologien setzt und auch Sensoren, Aktoren, Spannungsquellen, RFID und Biotechnologien einbezieht. Chairman der Veranstaltung ist Professor Thomas Geßner von der Fraunhofer-Einrichtung ENAS Elektronische Nanosysteme (ehemals IZM).

Silicon Saxony e.V. ist nach eigenen Angaben der größte Industrieverband der Mikroelektronik in Europa und hat derzeit 264 Mitglieder. Der Verein verbindet Hersteller, Zulieferer, Dienstleister, Hochschulen, Forschungsinstitute und öffentliche Einrichtungen am Wirtschaftsstandort Sachsen.

Am 22. September stellt sich „printronics“ bei einer Informationsveranstaltung im Technologiezentrum Chemnitz (TCC) vor. Der vor zwei Jahren gegründete regionale Wachstumskern vereint fünf mittelständische Unternehmen und zwei Forschungsinstitute. Neben allgemeinen Informationen zur Markt- und Technologieentwicklung der gedruckten Elektronik werden die Partnerunternehmen in Vorträgen auf das Potenzial dieses Innovationsfeldes eingehen.

www.silicon-saxony.net
www.printronics.de

Behördenzentrum ab 2010 im Büro- und Geschäftshaus am Düsseldorfer Platz



Das Behördenzentrum der Stadt Chemnitz wird in das neue Büro- und Geschäftshaus auf dem Baufeld am Düsseldorfer Platz in der Chemnitzer Innenstadt einziehen. Das beschloss der Stadtrat am 9. Juli. Die Zusage war die Voraussetzung für die Bebauung des letzten noch freien Bereichs zwischen Stadthalle und Rathaus Passage. CWE-Geschäftsführer Ulrich Geissler hatte sich im Mai in einem Interview bei Sachsenfernsehen für die Anmietung und damit den Bau auf B3 ausgesprochen. „Der Stadtrat hat eine sehr gute Entscheidung getroffen. Damit kann die Innenstadtentwicklung baulich und gestalterisch zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht werden“, betont Geissler.

Bereits im Jahr 2005 gewann die Chemnitzer ARGE Architekten + Ingenieure Chemnitz (Kerstin Bochmann, Michael Reyhe, Kay-Uwe Müller, Corina Krug) den Architektenwettbewerb für das Gebäude. Wenn der Mietvertrag im Peretzhaus an der Elsasser Straße Ende 2010 ausläuft, soll das Gebäude auf B3 fertig sein und die neuen Mieter aufnehmen.

Ausbau der Gießerei Trompetter durch Landesbürgschaften abgesichert



Am 12. August übergab Sachsens Finanzminister Georg Unland zwei Landesbürgschaften über insgesamt 13 Millionen Euro an den Geschäftsführer der Trompetter Guss Chemnitz GmbH, Markus Trompetter. Damit sind die Finanzierung des Gießereineubaus und die damit verbundene Verdopplung der Kapazitäten der Gießerei auf dem Schönherrgelände gesichert. Während der Veranstaltung bedankte sich Markus Trompetter für die Unterstützung der CWE.

Bis zum Sommer 2009 soll der bereits im März dieses Jahres begonnene Neubau für insgesamt 23 Millionen Euro fertig gestellt sein. Auf 5.000 Quadratmetern entstehen eine Produktionshalle, Verwaltungsgebäude, eine Sandaufbereitungs-, eine Elektroschmelz- und Formanlage, eine Anlage zur Guss-Nachbehandlung sowie ein eigenes Umspannwerk. Die gestiegene Nachfrage nach Gießereiprodukten insbesondere durch Großkunden von Trompetter machte den Neubau erforderlich. Die Zahl der Mitarbeiter wird sich dadurch von derzeit 308 auf mehr als 400 erhöhen.

CWE engagiert sich für Fortis Saxonia



Seit August 2008 ist die CWE Sponsor des TU-Forschungsprojekts Fortis Saxonia. Bereits seit vier Jahren tüfteln an der TU Chemnitz circa zwanzig Studenten und Absolventen verschiedener Studienbereiche an der Entwicklung eines leichten, energiesparenden Fahrzeugs. Der Antrieb besteht aus 32 Brennstoffzellen und einem Elektromotor. Inzwischen arbeitet das Team schon am dritten Fahrzeug der Serie. Es soll beim Shell eco-marathon im Sommer 2009 vordere Plätze belegen. Der neue Sax 3 schaffte es am 14. August zumindest schon in die Tagesthemen der ARD. Das Magazin berichtete über die erste Testfahrt an der Messe Chemnitz. Vor Ort zeigten sich sogar Forschungsexperten der deutschen Fahrzeugindustrie beeindruckt vom geringen Verbrauch des Sax 3 und den innovativen Ideen der Studenten.

www.fortis-saxonia.de

Niles-Simmons auf der Überholspur



Hans J. Naumann

Einen Großauftrag für das Traktorenwerk im weißrussischen Minsk erhielt jetzt die Niles-Simmons Industrieanlagen GmbH. Mit einem Auftragswert über 61,3 Millionen Euro ist es der größte Einzelauftrag in der Firmengeschichte. Dem weltweit zweitgrößten Traktorenhersteller wird bis Mitte 2010 eine komplette Fertigungsstrecke zur Herstellung von Traktorengetrieben geliefert

Am 25. August fand der Festakt anlässlich der Verleihung der Ehrenprofessurwürde der TU Chemnitz an den Geschäftsführenden Gesellschafter der Niles-Simmons-Hegenscheidt Werkzeugmaschinen Gruppe, Hans J. Naumann statt. Er wurde für seine Verdienste um die sächsische Wirtschaft und Wissenschaft ausgezeichnet. In seinem Festvortrag würdigte Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee Naumann als „einen der bedeutendsten Unternehmer Ostdeutschlands“.

Chemnitzer Wirtschaft weiter auf Wachstumskurs



Die Umsätze des verarbeitenden Gewerbes in Chemnitz sind im ersten Halbjahr 2008 um 8,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gestiegen. Auch auf dem Arbeitsmarkt ist eine erfreuliche Zunahme der Beschäftigung zu verzeichnen: Das Beschäftigungswachstum in der Industrie betrug 7,7 Prozent - im Vergleich zum Vorjahr sank die Zahl der Arbeitslosen um 1.646 Personen. Die Chemnitzer Zahlen sind damit besser als der sächsische Durchschnitt von 5,2 Prozent Umsatzwachstum und 5,9 Prozent Beschäftigungsanstieg und liegen auch deutlich über den bundesweiten Zahlen von 2,6 Prozent Zunahme in der Beschäftigung und einem Umsatzplus von 6,9 Prozent.

Die Industrie in unserer Stadt zeigt sich weiterhin unbeeindruckt von Krisensymptomen wie der Dollarschwäche oder steigenden Energiepreisen. Zwar fiel die Exportquote von 24,1 Prozent auf 20,8 Prozent, die Branchen melden dennoch gute Zahlen für das erste Halbjahr 2008. Führend bei der Umsatzentwicklung sind die Hersteller von Büromaschinen sowie die Branchen Datenverarbeitung und E-Technik. Die Umsätze konnten bei stark erhöhter Produktivität um mehr als 33 Prozent gesteigert werden, die Beschäftigung stieg um 19 Prozent. Auch im Fahrzeugbau und im Metallbau wuchsen die Umsätze um 7,7 Prozent bzw. um 7,8 Prozent. Im Metallbau wurden 215 neue Arbeitsplätze geschaffen. Weiterhin erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten im Maschinenbau um 13,5 Prozent im Vergleich zum ersten Halbjahr 2007.

Das verarbeitende Gewerbe ist damit einer der entscheidenden Jobmotoren in Chemnitz. Insgesamt sank die durchschnittliche Zahl der Arbeitslosen um 1.646 Personen und die Zahl der freien Stellen nahm um 1.403 zu. Derzeit vermeldet die Agentur für Arbeit in Chemnitz 2.174 freie Stellen. Die Arbeitslosenquote aller zivilen Erwerbspersonen ging im Juni auf 12,8 Prozent zurück. Besonders erfreulich ist, dass hiervon überdurchschnittlich die jüngeren Jahrgänge unter 25 Jahren, aber auch die älteren Arbeitnehmer der Alterstufen 55 Jahre und darüber profitieren konnten.

Strieter baut am Industriemuseum



Ab September baut die Strieter Elektroanlagenbau GmbH einen neuen Unternehmenssitz nahe der Chemnitzer Innenstadt. Mit Unterstützung der CWE wurde das letzte freie Baufeld im Gewerbegebiet „Am Industriemuseum“ für die Firma gesichert. Auf ungefähr 2000 Quadratmetern entstehen eine Produktionshalle mit Lagerkapazität und ein Bürotrakt. Der derzeitige Standort an der Annaberger Straße wird dem gestiegenen Auftragsvolumen nicht mehr gerecht.

Das Unternehmen übernimmt die Planung, Installation, Wartung und Betreuung von elektrotechnischen Anlagen, Solartechnik und Photovoltaik sowie die Herstellung von elektrischen Ausrüstungen. Derzeit arbeiten 18 Beschäftigte und zwei Auszubildende bei Strieter. Mit dem Neubauvorhaben werden 3 neue Arbeitsplätze geschaffen.

www.strieter.de

Flemming: Über den Wolken



Eine touristische Binsenweisheit lautet: Je schöner die Aussicht, desto schlechter das Essen. Wenn dies der Wahrheit entsprechen würde, müsste im Restaurant Flemming wohl eine der schlechtesten Küchenmannschaften der Stadt am Werk sein, denn der Rundblick aus dem 12ten Stock ist einfach atemberaubend schön. Aber glücklicherweise stimmen ja die Binsenweisheiten nicht immer: In dem lichtdurchfluteten und modern eingerichteten Restaurant erwarten den Gast eine ansprechende und saisonal geprägte Speisekarte und ein freundliches und aufmerksames Serviceteam. Auf 368,4 Meter über Normalnull kann man sich mit Cappuccino vom Ochsenchwanz, rotem Curry vom Schweinefilet oder Pfirsich-Lavendel-Küchlein verwöhnen lassen. Neben den saisonalen Produkten hat das Flemming eine wöchentlich wechselnde Karte zu bieten – Langeweile kommt so bei den Gästen bestimmt nicht auf. Den Weinkenner überzeugt das Lokal mit einer umfangreichen, sowohl mit internationalen als auch mit deutschen Weinen gut sortierten Weinkarte. Im Restaurant stehen 110 reguläre Sitzplätze sowie für Meetings oder Feierlichkeiten ein Konferenzraum mit 35 Plätzen zur Verfügung. Am Sonntag kann man gemütlich brunchen.

Eine weiteres Vorurteil über Gastronomie und wunderschöne Aussicht lautet im Übrigen: Je schöner die Aussicht, desto höher die Preise. Auch an dieser Stelle widerlegt das Flemming die gängigen Meinungen: Trotz bestem Panoramablick und anspruchsvoller Speisekarte halten die Preise sich in einem moderaten Rahmen. Wenn Sie sich also einmal den Überblick über Chemnitz verschaffen wollen und dabei noch überholte Vorurteile über die Gastronomie überwinden wollen: Ein Besuch im Flemming ist dafür bestens geeignet.

Restaurant Flemming, Flemmingstraße 2, Telefon 0371/33333272
110 Sitzplätze, 35 Plätze im Konferenzraum
Geöffnet täglich von 11 bis 22 Uhr, sonntags ab 10 Uhr
www.flemming-chemnitz.de